

Inhalt

Vorwort.....	9
PRÄLUDIUM: DAS DUNKEL DES GELEBTEN AUGENBLICKS ...	11
Einleitung	21
ERSTER TEIL: KONZEPTIONEN	35
I. Aus der Erfahrung des Denkers	35
<i>Der Kampf mit Gedanken-Personen</i>	35
<i>Denkerfahrungen: Vorentwürfe zum Wiederkunftsgedanken</i>	45
II. West-östliches Gelände: Die Einheit von Lehre und Leben	60
<i>Begründungsform des Gedankens oder Kants Zoroaster</i> <i>und Nietzsches Zarathustra</i>	60
<i>Personifikationen des Gedankens oder die Lehre als Lebensform</i>	73
III. Zwischen den Zeiten	82
<i>Janus, der Gott mit den zwei Gesichtern, oder die Wiederkunft</i> <i>des Ungleichen.....</i>	82
<i>Vermenschlichung der Geschichte</i>	89
IV. Der Zwiespalt in der Gedankenkonzeption	103
<i>Willensfreiheit und Fatum: Gedankenkeime am Anfang</i> <i>von Nietzsches Denkweg</i>	103
<i>Zwischen naturwissenschaftlichen und pantheistischen Denkformen</i>	109
V. Das Doppelgesicht der Grundlehre.....	116
<i>Denken, Dichten, Schaffen: Lob der Vergänglichkeit</i>	117
<i>Wiederkunft oder Wiederkehr? Der Gedanke in seiner sprachlichen</i> <i>Doppelform.....</i>	129

ZWEITER TEIL: URSPRÜNGE	137
I. Alltägliches und Mythisches in Nietzsches Zeitverständnis	137
<i>Zeitlichkeit und absolutes Werden</i>	137
<i>Einkehr ins Verschiedene oder Rückkehr ins Gleiche?</i>	141
II. Hören auf den Gesamtklang der Welt: Interpretationen anfänglicher Denkerfahrungen	150
<i>Das Sein und das Werden: Die volle Differenz</i>	150
<i>Präluzenz der ewigen Wiederkehr</i>	153
EPILOG: GOETHE-VERWANDTSCHAFT UND FAUST-PARODIE	157
Nachwort von Harald Seubert	173
Literatur	189
Personenverzeichnis	193